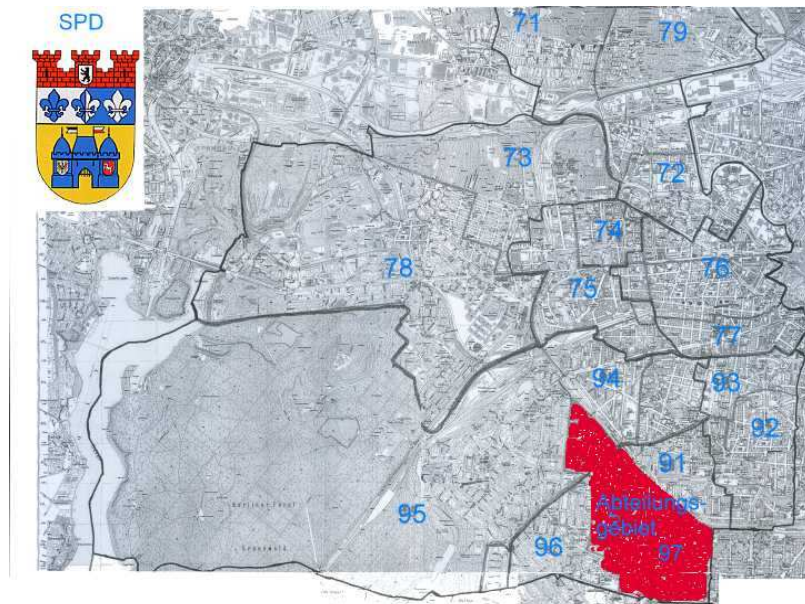


Der Rote Wilmersdorfer Süden

INFORMATIONEN FÜR MITGLIEDER



INHALT:

Auf ein Wort

Bericht von der Mitgliederversammlung am 28. Januar 2014

Im Porträt

Bericht von der Mitgliederversammlung am 25. Februar 2014

Auf ein Wort

Liebe Genossinnen und Genossen,

mit den diesjährigen Abteilungswahlen am 28. Januar 2014 hat es eine Zäsur in der Besetzung des geschäftsführenden Abteilungsvorstands gegeben. Unsere bisherige Vorsitzende Constanze Röder hat nach 20 Jahren Abteilungsvorsitz für diese Funktion nicht mehr kandidiert. Sie wird der Abteilung aber weiterhin mit ihrem großen Erfahrungsschatz als Kreisdelegierte und Mitgliederbeauftragte zur Verfügung stehen. Außerdem kandidiert sie erneut als stellvertretende Kreisvorsitzende und nimmt weiterhin ihr Mandat als stellvertretende Fraktionsvorsitzende der SPD in der Bezirksverordnetenversammlung Charlottenburg-Wilmersdorf wahr.

Auf Vorschlag des geschäftsführenden Abteilungsvorstandes hat mich die Mitgliederversammlung am 28. Januar 2014 einstimmig zum neuen Vorsitzenden der Abteilung gewählt. Dies ist für mich Anlass, mich zum einen für das mir entgegengebrachte Vertrauen zu bedanken und zum anderen sowohl meinen ganz persönlichen als auch den Dank der gesamten Abteilung gegenüber Conny Röder für ihre langjährige, engagierte und erfolgreiche Arbeitsleistung auszusprechen. Conny war für mich nicht nur Lehrmeisterin auf allen Wegen der Parteiarbeit, sondern sie war und ist auch eine äußerst engagierte Kämpferin für die Sache unserer Partei. Dies hat dazu beigetragen, dass unsere Abteilung so erfolgreich arbeitet, es trotz mancher inhaltlicher Differenzen in den Diskussionen immer sachlich zugeht und wir als Abteilung so vieles „auf die Beine stellen“ konnten. Neben den sehr interessanten Themen in unseren Mitgliederversammlungen verweise ich an dieser Stelle hierzu nur auf unsere regelmäßigen Info-Stände, das Kiez-Fest auf dem Rüdeshheimer Platz, das wir in diesem Jahr Ende Juni zum zehnten Mal veranstalten werden, die „Stolperstein-Aktionen“, die jährliche Einschulaktion vor der Grundschule am Rüdeshheimer Platz, die Reihe „SPD-Abteilung on tour“ mit Besuchen in der Synagoge Rykestraße und der Sehitlik-Moschee am Columbiadamm sowie die interessanten Veranstaltungen zum 150. Parteijubiläum im vergangenen Jahr.

Für mich stellt dieses Programm eine große Herausforderung dar, der ich mich aber sehr gerne stelle. Zwei wichtige künftige Schwerpunkte sehe ich inhaltlich - neben dem Thema „Inneres und Recht“, das ich auf Landesebene auch als Fachausschussvorsitzender betreue – in der Diskussion um „Wohlstand als gesellschaftliche Aufgabe“ und in einer kritischen Auseinandersetzung mit dem Widerstreit zwischen „Vermögen und Demokratie“, zwei Feldern, mit denen es sich zu beschäftigen gilt.

Weiter möchte ich die SPD auch noch stärker im Kiez präsent machen. Dazu plane ich gemeinsame Veranstaltungen unserer Abteilung mit Beteiligung der anwohnenden Bürgerinnen und Bürger sowie der im Kiez ansässigen Gewerbetreibenden, aber auch mit den Gruppierungen der SPD im Kreis. Ziel ist es, bei den nächsten Abgeordnetenhauswahlen das Direktmandat im Wahlkreis 07 wieder für die SPD zurück zu gewinnen.

Dies kann nur mit einer breiten und intensiven Unterstützung aller Genossinnen und Genossen der Abteilung gelingen. Ich werbe daher um Eure Mitarbeit und bin sehr an Anregungen und Hinweisen, genauso aber auch an kritischen Bemerkungen interessiert. Ohne sachliche Kritik und eine fundierte Analyse werden wir nichts erfolgreich verändern. Jenseits der Mitgliederversammlungen sind alle Genossinnen und Genossen aber auch herzlich eingeladen, beim Jour Fix in zwangloser Atmosphäre und ohne feste Tagesordnung interessante Diskussionen zu aktuellen Themen zu erörtern und in gemütlicher Runde zusammen zu sitzen.

Ich habe zunächst gemeinsam mit den gewählten Genossinnen und Genossen des Vorstandes Anfang Februar 2014 erste Vorschläge für die Aufgaben der nächsten Monate, zu denen natürlich auch eine erfolgreiche Europa-Wahl ebenso wie die Auseinandersetzung mit dem Volksentscheid Tempelhofer Feld gehören, entwickelt und wir haben diese auch in der letzten Mitgliederversammlung am 28. Februar 2014 bereits andiskutiert.

Die Wahlen am 28. Januar 2014, an denen 26 Genossinnen und Genossen teilgenommen haben, haben aber noch weitere Veränderungen im geschäftsführenden Abteilungsvorstand ergeben. Für die nicht wieder kandidierende stellvertretende Vorsitzende Isabel Herrmann wurde Katrin Hagemann gewählt. Dr. Kai Lobo hat nach 14 Jahren nicht mehr als Kassierer kandidiert, sondern wurde zum

neuen stellvertretenden Vorsitzenden gewählt. Für ihn, dem ich für seine langjährige beanstandungsfreie Kassierertätigkeit ebenfalls ganz herzlich danke, wurde Heidi Dümke als neue Abteilungskassiererin gewählt. Schriftführer bleibt weiterhin Udo Rienaß.

Ich wünsche allen neu- und wiedergewählten Genossinnen und Genossen viel Spaß bei unserer gemeinsamen Parteilarbeit und freue mich auf die Zusammenarbeit.

Euer
Florian Dörstelmann

Bericht von der Mitgliederversammlung am 28. Januar 2014

In ihrem mündlichen Bericht für die vergangenen zwei Jahre ging Constanze Röder ergänzend zu dem mit der Einladung übersandten Rechenschaftsbericht auf die aktuelle politische Situation im Land, in Berlin und im Kreis ein. Dabei verwies sie auch auf die Situation des Kreises nach der Neuwahl des Landesvorsitzenden im Jahr 2012 sowie nach dem Verlust des Bundestagsmandates für Charlottenburg-Wilmersdorf. Nachdem Constanze Röder auch in der Mitgliederversammlung ihren Verzicht auf eine erneute Kandidatur als Abteilungsvorsitzende erklärt hat, zog sie eine kurze Bilanz der letzten 20 Jahre, in der sie den Vorsitz der Abteilung innehatte. In diese Zeit fiel die erfolgreiche Fusion zweier Abteilungen, die letztlich zu einer großen und politisch sehr aktiven Abteilung geführt hat. Ebenso fiel in die Zeit die Bezirksfusion, die nicht nur verwaltungsseitig, sondern auch auf der Kreisebene zu Veränderungen geführt hat. Die Mitgliederentwicklung in der Abteilung mit rund 200 Mitgliedern ist stabil und kann insbesondere durch regelmäßige Neueintritte gehalten werden. Erfreulich ist auch der Zugang jüngerer Genossinnen und Genossen. Das jüngste Mitglied der Abteilung ist gerade 18 Jahre alt geworden.

Abschließend dankte Constanze Röder allen aktiven Genossinnen und Genossen für ihr Engagement und die Unterstützung, die sie in den vergangenen 20 Jahren erfahren hat.

Dr. Kai Lobo erläuterte anhand eines ausgereichten Rechenschaftsberichtes die Kassenlage der Abteilung. Im Ergebnis konnten im Jahr 2013 14.762,01 € eingenommen werden. Besonders hervorgehoben wurde dabei die Großspende von Constanze Röder. Den Einnahmen standen 14.936,77 € Ausgaben gegenüber. Unter Berücksichtigung der Vermögensbestände in Höhe von 164,61 € ergibt das am Jahresende 2013 einen Fehlbetrag in Höhe von 10,15 €. Der größte Ausgabenblock steht im Zusammenhang mit dem Kiezfest. Weitere Ausgaben ergeben sich aus Portokosten für die Versendung des RWS an die Mitglieder, die keinen Internetzugang haben und für die satzungsmäßig vorgeschriebene Versendung der Einladungen zur Jahreshauptversammlung. Besonders kritisch thematisierte Dr. Kai Lobo die Aufwendungen in Höhe von 180 € für den Laden am Nikolsburger Platz, der von der Abteilung überhaupt nicht genutzt und dessen Wert für die SPD stark bezweifelt wird. Hier forderte er den Geschäftsführenden Kreisvorstand auf, dringend zu Veränderungen zu kommen. Ebenso regte er eine umfassende Organisationsreform im Kreis an, um mittelfristig zu vergleichbaren Abteilungsstrukturen – auch hinsichtlich der Mitgliederstärke – zu gelangen.

Hans-Georg Lange erstattete den Bericht der Revisoren und hob besonders die seit Jahren gut nachvollziehbare und beanstandungsfreie Kassenführung insbesondere auch im Zusammenhang mit den Ausgaben für das Kiezfest hervor. Erneut mahnte er auch eine Beitragsehrlichkeit an.

Im Namen der Revisoren beantragte Hans-Georg die Entlastung des Vorstandes.

In der Aussprache wurden die Ausgaben für den Laden am Nikolsburger Platz sowie die unterschiedlichen Abteilungsaktivitäten mit finanziellen Auswirkungen thematisiert. Insgesamt forderten einige Genossen eine Neuordnung der Finanzmittelzuweisung für die Abteilungen und einen Neuzuschnitt der Abteilungen entlang der Wahlkreisgrenzen in Charlottenburg-Wilmersdorf. Außerdem wurde angeregt, eine Spendenakquise für die Unterstützung der Abteilungsarbeit vorzusehen.

Neben dem geschäftsführenden Vorstand wurden Wolfgang Brandt, Frank Dahlke, Dieter Hötzel, Dennis König (zugleich auch als Internetbeauftragter); Dr. Marianne Kröpelin und Adriana Röder zu Beisitzerinnen und Beisitzern gewählt.

Alte und neue Revisoren sind:

Hans-Georg Lange, Michael Röder und Ferdinand Wolf.

Aufgrund der Mitgliederstärke stellt unsere Abteilung 11 Kreisdelegierte. Gewählt wurden: Wolfgang Brandt, Florian Dörstelmann, Heidi Dümke, Katrin Hagemann, Dr. Marianne Kröpelin, Hans-Georg Lange, Dr. Kai Lobo, Udo Rienau, Adriana Röder, Constanze Röder und Fabian Schmitz-Grethlein.

Zu Ersatzdelegierten wurden gewählt:

Dennis König, Dr. Wibke Lobo, Wolfgang Daniel Engeldinger, Isabel Herrmann, Dieter Hötzel und Frank Dahlke.

Außerdem wurden von der Abteilung nominiert:

Constanze Röder, Florian Dörstelmann und

Dr. Kai Lobo als Landesparteitagsdelegierte sowie als Ersatzdelegierter Fabian Schmitz-Grethlein.

Für den Kreisvorstand wurden von der Abteilung einstimmig nominiert:

Christian Gaebler als Kreisvorsitzender

Constanze Röder als stellvertretende Kreisvorsitzende sowie

Dr. Kai Lobo als Beisitzer nominiert.

Ebenso einstimmig wurde Ulrich Maschinsky als Kreisrevisor nominiert.

Im Porträt

In dieser Rubrik stellen wir unter dem Motto: „Gesicht zeigen“ aktive Mitglieder unserer Abteilung vor: In dieser Ausgabe die neugewählte stellvertretende Vorsitzende Katrin Hagemann.

Katrin Hagemann ist 50 Jahre alt und wurde in Halle (Westfalen) geboren. Sie ist dort zur Schule gegangen und hat dort am Kreisgymnasium auch das Abitur gemacht. Nach ihrer beruflichen Ausbildung bei der gesetzlichen Krankenversicherung (Barmer Ersatzkasse) hat sie an der Fernuniversität Hagen studiert und die Abschlüsse Diplom-Kauffrau (Schwerpunkt Finanzen) und Diplom-Volkswirtin (Abschluss 1995) erworben. Mit dem Studium nahm Katrin Hagemann eine Tätigkeit beim AOK-Bundesverband in Bonn im Bereich Marketing und Vertrieb, mit dem Schwerpunkt Controlling und Benchmarking, an. Im Jahr 2000 dann wechselte sie nach Stuttgart zum BKK-Landesverband Baden-Württemberg mit dem Aufgabenschwerpunkt Finanzcontrolling. Schließlich ging sie, diesmal als Controlllerin (Stabsstelle; persönliche Assistentin des Vorstandes) nach Düsseldorf. Seit dem 1. Januar 2009 ist Katrin Hagemann nunmehr in Berlin und arbeitet bei der Deutschen Rentenversicherung Bund im Bereich Grundsatz- und Querschnittsaufgaben (trägerübergreifendes Controlling und Benchmarking).

In der SPD ist sie seit August 2005, weil sie sich in ihrer Freizeit aktiv ehrenamtlich engagieren will. Einen inhaltlichen Schwerpunkt stellt für sie – selbstverständlich - die Sozial- und Rentenpolitik dar. „Besonders motiviert hat mich im Jahr 2009 in Berlin die Teilnahme am Mentoring-Programm der SPD Charlottenburg-Wilmersdorf und der AsF unter Federführung von Barbara Scheffer. Dies hat bei mir das Interesse an der aktiven Arbeit geweckt“, begründet Katrin Hagemann ihre Motivation aktiv mitzuwirken. So wurde sie im Februar 2012 zur zunächst zur Schriftführerin und im März 2013 zur stellvertretenden Vorsitzenden der AsF Charlottenburg-Wilmersdorf gewählt.

Schwerpunkte ihrer bisherigen inhaltlichen Arbeit waren u.a. die Vorbereitung und Durchführung einer Sitzung zum Thema „Frauen und Rente“ im November 2011, die Vorbereitung und Durchführung der

AsF-Sitzung im Mai 2013 gemeinsam mit Claudia Spielberg - Bearbeitung der Thematik „Leitbild zur Gleichstellung von Frauen und Männern“ auf der Grundlage des Entwurfs von Friedrichshain-Kreuzberg - sowie die Vorbereitung und Durchführung der AsF-Sitzung „Frauen spazieren durch den Grunewald“ mit Ülker im August 2013.

„Mit meiner Wahl zur stellvertretenden Vorsitzenden der Abteilung 97 will ich die Chancen der Quotierung zu nutzen, mich einbringen, Einfluss nehmen und die Partei für Frauen interessanter machen“, beschreibt Katrin Hagemann ihre Ziele in unserer Abteilung. Dabei will sie Frauen ermutigen, sich aktiv zu beteiligen und Funktionen zu übernehmen. Bei der Neumitgliederwerbung will sie entsprechend konsequent auch gezielt Frauen ansprechen.

Auch in ihrer Freizeit außerhalb der Partei ist Katrin Hagemann sehr aktiv. Ihre Hobbies sind: Yoga, im Garten werkeln, lesen und Politik im weitesten Sinne. Sie ist zudem eine leidenschaftliche Wandererin. Im Sommer 2012 hat sie in Marokko die große Durchquerung des Hohen Atlas mit Gipfelbesteigung Jebel Tobkal (4176 m) erfolgreich bewältigt. Anfang März 2014 startete sie nach Nepal zum Basiccamp der Annapurna. „Gerade diese Herausforderungen spornen mich für weitere Aktivitäten an“, begründet sie die Motivation für dieses außergewöhnliche Hobby.

Bericht von der Mitgliederversammlung am 25. Februar 2014

Auf der Mitgliederversammlung am 25.02.2014 stand das Thema „Kolonie Bad Oeynhausen“ auf der Tagesordnung, eines, das wie kaum ein zweites die Gemüter im Kiez erregt. Unser Baustadtrat Marc Schulte hatte, als wir ihn kurz nach der Sitzung am 28.01.2014 für den Abend als Referenten einladen, spontan seine Zusage gegeben, so dass hier eine Information aus erster Hand gewährleistet war – und gerade das ist bei diesem sensiblen Thema ja von großer Bedeutung.

Für die Sitzung und die Diskussion zahlte sich dies in jeder Hinsicht aus. Marc Schulte referierte mit großer Sachkenntnis zum aktuellen Stand der Auseinandersetzung und auch zur (vieljährigen) Vorgeschichte, aus der heraus sich der Konflikt zwischen Kleingärtnern, Investor und Bezirk entsponnen hat. Aktuell laufen neben zwei gerichtlichen Verfahren auch Verhandlungen mit den Beteiligten, um einen abschließenden Gerichtsprozess entbehrlich zu machen. Die Haltung der Grünen jedoch, die einen bereits vor mehr als einem Jahr ins Auge gefassten Kompromiss seinerzeit am Ende unerwartet doch noch scheitern lassen, ist unverändert problematisch, da ambivalent. Letztlich muss man gegenwärtig von einem Haftungsrisiko für den Bezirk ausgehen, falls dieser eine Bebauung verhindert. In welcher Höhe dieses Risiko besteht, ist dabei allerdings nicht abschließend zu beantworten, da die hierzu eingeholten Gutachten keine einheitliche Auskunft geben.

Wir werden dieses Thema weiter intensiv begleiten, schon da die Kolonie teilweise auf unserem Abteilungsgebiet liegt und weil es Anspruch der SPD sein muss, den Menschen vor Ort Lösungsangebote zu machen, mit denen sie leben können. Dies auch in solchen Fällen, in denen ein Kompromiss gefunden werden muss.

Die Abteilung ist auch auf Facebook und Twitter vertreten!

Impressum:

SPD Landesverband Berlin
Kreis Charlottenburg-Wilmersdorf
Abteilung 97
www.spd-wilmersdorf-süd.de

Redaktion:

Florian Dörstelmann (V.i.S.d.L.P.)
Udo Rienaß